



Ein Sendschrieff Martin Luther von Schantzheim und
fuerdt der Schulzen

Sendschrieff Martin Luther und Jorges Coergen zu
Santzen

Sendschrieff Martin Luther an den Konig zu
England und des Konigs antwort darauff

Konig Ferdinand Sendschrieff an den Bischoff zu
Luzern was in dem Thurm in Hungern eingekerkert

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem
Kunigsparg pfarrer zu Jernsperg

Gartminder von Creutzberg zweier Sendschrieff ein an
den Kayser und ein an Francisch von Sackking

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino
und seinen vorerwintten Weibe mit ein geschriben seyn
fortigt

Den erstsumpten Namen

Ugliche offentlichet Sendschrieff an den Marquissen
fuerdt zu Bran: Martin Luther

Ugliche Sendschrieff der Armen der Stetten in England
wider den ruffen bittler an den Konig geschriben

Ein Sendschrieff von ein augenricht vort vorerwintten
Parg warumb der tuerck von Hungern abgehoben sey
auf gotlicher Pflicht verantwortung des Konigs

Ein Pflicht an die Bedenken der gemein und den
rathe zu Altdunck

Georgs-B.

Haytmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes
beständig

Ein Briefbrief an Pabst Adrian auf Verweisung des von
tunten Erlangens

Ein Briefbrief Martin. Luth: an die drei Fürstlichen
so von Evangelion willens aufen freyen Zunge zu
Koburg vertrieben sein

Ein Briefbrief von dem besten weltlichen zu dem besten
Gott vertrieben und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich
Kaiser

Ein Briefbrief eines Cardinals barfusser, an den Land
grafen zu Hessen. und an einen J. P. rathschreiber
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgrafen von Hessen an
den Cardinal zu Marburg

Von der Weidgerauff der Zwerger pfurgen Markt: Luth:

Ein antwort Catharinus Formings off Markt: Luthers
rot Brief Wolff Formings dem man Erlangens

Ein und Erasing verordnung, under die so sich verhalten freyheit
nürnberg ———— *Ne* Das was uns die Schrift ab unter

Ein Brief an den Cardinal zu Ulm Markt: Luth:

Ein Briefbrief Franck von Ertling an seinen Schwager

Ein verordn Marimus Luth dem glauben sein wort
gottes nicht geben, was der glaub ist 7c. Luth
verordnet erinner



10
Ettliche öffentliche
not brieffe.

Martini Luthers

An den Kurfürsten zu Bran-
denburg.

An die Bischöffe zu Brandenburg
Daneburg.
Lebus.

An die Ritterschafft der Marck.

An Katherina Dornungs.

Wittemberg.

M D XXX.

Den
ne



Dorn
wegen
vnd h
Gott v
vnd kir
che y
werde
wurde
nötige
sellen
aber n
vnd v
chts n
guten
werde
tan vi

Dem durchleuchtigsten hochgeborenen Fürsten vnd herrn herrn

Joachim Marggrane zu Brandenburg/
Kurfürsten ec. Hertzog
zu Stettin Pomern ec.
meinem G. D.



Nad vnd frid ynn Christo/
Durchleuchtigster hochgeborener fürst gnediger herr/
Ich hab vorhin E. K. S. G. oft mals mit heimlicher/
zu letzt auch mit offenberlicher schrift demütiglich vnd vleissig gebeten für den armen gesellen Wolff Dornung/
das E. K. S. G. gnediglich wolten bezwegen/
sein armüt vñ elende/
seine iugent vnd fahr/
vnd helffen/
als ein landsfürst/
der es zu thun für Gott vnd der wellt schuldig ist/
das yhm sein weib vnd kind/
haus vnd güter/
widder würden ec. Welche yhm mit allem vnrecht vnd aller vnbilligkeit werden fürgehalten/
Darauff mir kein antwort ist wurden/
wie wol ich lange gnug geharret. Darumb nötiget mich abermal mein gewissen/
dem armen gesellen zu dienen/
wo mit ich ymer kan/
Vnd kome aber mal mit dieser offentlichen schrift/
bitte/
siche vnd vermane nach mals vmb Gottes vnd alles rechts willen/
E. K. S. G. wolten helffen/
das dem guten gesellen sein weib/
kind vnd das seine widder werden/
Denn es hat nu lange gnug gewehret/
er kan vñ sol nicht lenger so gehen ym elende vnd fahr/
A ij Dnd

Vnd ich yhm auch gedencke ynn kurtz/wo es nicht anders werden wil/zu scheiden/vnd offentlich von seinem weibe los zu sprechen/Des wird denn L. K. F. G. auch schuld müssen haben/für Gott vnd der welt/weil sie nicht dazu helffen wollen/das er das seine erlange.

Ich habe wol gehört/wie Kathrina sein weib habe einen vertrag odder verschreibung /darynn Dornung/vmb des willen/das er sie aus ehlichem eyuer/mit eym stumpffen messer ein wenig gestochen hette (nicht on ursache/wie L. K. F. G. wol wissen) sich yhr gar verziehen/vnd sie nymer mehr fordern noch zu sich begeren wolle/Vnd auff solchen vertrag sie beharre/vnd des L. K. F. G. schutz begert/vnd erlanget/Ich habe des selbigen vertrags abschriff gesehen/Aber was kan ich danon reden? L. K. F. G. wissen das besser denn ichs sagen kan/das solcher vertrag mit einer bratworst versiegelt ist/vnd L. K. F. G. schuldig ist/genante fraw auff solchen vertrag nicht schützen/sondern sie von solchem weisen/vnd was des ist/yhrem man helffen versünen. Weiter wissen L. K. F. G. das Wolff Dornung nicht macht hat/solche verschreibung zu thun/Vnd wo ers hette wollen thun/solt L. K. F. G. yhn drumb gestrafft haben/als einen buben/denn er hat sein weib von sich selber nicht genomen/Sondern Gott hat sie yhm zugefügt mit offentlichem recht/wie sich gebürt/darumb kan vnd sol er sich auch selbs nicht von yhr scheiden/Gott hats yhm verboten da er spricht/Was Gott zu samen fügt/sol der mensch nicht scheiden/Dieser spruch Christi/lesst diese verschreibung Wolff Dornungs nichts gelten

gelten/
be/wel
der G
vnd L
L. K.
vnschü
schreib
schier
Dem n
ynn die
beyde
her ha
lassen/
mal ra
vnd eh
grosser
folhen

Y
solche
manu
vimme
G. sib
schriff
lob/v
viel k
das L
sparen
ne letz
vnd n
Amer

gelten/darynn er sich selbs scheidet von seinem weibe/welchs gebürt keinem frumen man/ vnd ist wider der Got/Darümb kan sie auch nicht drauff trotzen/vnd **E. K. F. G.** schutz begeren/Diel weniger kan/**E. K. F. G.** solchen schutz thun/Wie auch der arm vnschuldige Dornung sey zu solcher nichtigen ver= schreibung komen/ist **E. K. F. G.** wol bewust/vnd schier ym gantzem deudschen lande fast bekand/Dem nach bitte ich zum dritten vñ zum letzten mal ynn dieser sachen/**E. K. F. G.** wolten sich hierynn/beyde mit schützen vñ andern sachen/anders den bis her halten/Vnd Wolff Dornung das seine werden lassen/denn der raub ist zu gros/das sie sol auff ein mal rauben/sich selbs/sein kind/haus vnd hoff/gut vnd ehre/dazu sein sicher wesen fur Gott/Solchs grossen raubs schutz/hat **E. K. F. G.** Gott nicht befolhen/sondern verboten.

Vnd endlich bitte ich auch/das **E. K. F. G.** solche meine schriffte gnediglich/als eine trewe vermanung wolt an nemen/welche mich zu schreiben vmmeydliche not vnd sachen dringen/wie **E. K. F. G.** sibet vñ höret/Vnd wolten mirs nicht fur lesterschriffte odder schmach brieff deuten/Denn ich/Gott lob/vber meine sieben jar komen/schier auch/ja so viel können sol/was ein lesterschriffte sey oder nicht/das **E. K. F. G.** mich solchs zu leren/der mühe wol sparen mag/Gott gebe/das **E. K. F. G.** diese meine letzte bitte erhöre/Auff das ich widderümb fur vnd nicht widder **E. K. F. G.** zu Gott beten müsse/
Amen.

E. K. F. G.

Williger.

Martinus Luther

Den hochwirdigen ynn Gott Vetter/
Fürsten vnd herrn herrn
A. Bischoffen zu Brandenburg/
Dauelburg vñ Lebus/meinen
gnedigen herrn/semptlich vnd
sonderlich.



Nad barmhertzigkeit vñ
fride ynn Christo. Hochwirdigen
ynn Gott Vetter gnedige fürsten vnd
herrn/ E. F. G. wissen on zweiffel
wol/das schendliche ergernis/so zu
Berlin vber vier jar geweret/Wolff
Dornungs weibs halben/welche
durch schein eines nichtigen vertrags/so Wolff
Dornung mit yhr gemacht/vnd verschreibung von
sich gegeben/sol haben/sich yhr ewiglich zu verzey-
hen/vnd sie nymer mehr zu sich zu foddern/schlechts
nicht zu yhm wil/vnd trotzt auff ewrs landsfürst-
en schutz/damit sie dem guten gesellen entwendet/
zu erst sich selbs/darnach kind/haus/hoff/gut/eh-
re vnd dazü sicher wesen seiner seelen/Vnd mus als
so der arme knecht/ynn grossen iamer vnd elend/
ynn not vnd armut/ynn fahr vnd sorgen seiner see-
len ynn der yrr/vnd also onschirr gehen.

Weil denn nu E. F. G. wissen/das solch gro-
ße schwere stück vnd schendlich ergernis nicht zu
dulden/vnd ewrm landsfürsten solchen raub vñ fre-
uel des weibs/nicht zu schützen/sondern zu straffen
gebürt/

gebürt/
vnfal/
Denn
en/wit
sie von
zu Tito
für all
Vnd a
sunden
ffer wi

Z
das E
spreng
mit dr
wil/m
was si
landsf
solcher
gem ra
G. der
dig erk
rens o
geben
helffen
sunden
geschic
vnd so
vnd v
ge/die
G. wo
dis erg

gebürt/hab ich mich lassen des guten gefellen not vñ
vnfal/zwingen/℞. F. G. mit schrifftten zu ersuchen/
Denn weil ℞. F. G. ym Bischofflichen ampt sitz-
en/wissen sie wol/wes befelhs ynn solchen stücken/
sie von Gott haben/nemlich das/wie S. Paulus
zu Tito sagt/Die da sundigen/die straffe öffentlich
für allen/das die andern eine schew dauon haben/
Vnd aber mal/Sihe zu/vnd mache dich frembder
sunden nicht teilhafftig/wie das alles ℞. F. G. be-
sser wissen/denn ichs sagen mag.

Derhalben ist mein demütigs vleissigs bitten/
das ℞. F. G. dazu thun wollen/vnd ewr einer/des
spengel das weib vnter worffen/sie dazu halten
mit dreyen/vermanen/bitten/wodas nicht helffen
wil/mit bannen vnd geistlichem vrteil/das sie thu/
was sie schuldig ist/Vnd alle drey semplich/ewrn
landsfürsten/vermanen vnd auch anhalten/das er
solcher frawen/ynn solchem grossen manichfeltis-
gem raub vnd freuel/keinen schutz erzeige/wie ℞. F.
G. denn wol wissen/vnd zu thun sich freilich schül-
dig erkennen/Denn ich solchs an ℞. F. G. nicht les-
rens odder meisterns weise suche/sondern ursache
geben wil/ewr Bischofflich ampt zu beweisen/vnd
helffen verhüten/das ℞. F. G. nicht mit frembden
sunden sich beschweren müssen/Welchs on zweiffel
geschicht/wo ℞. F. G. solche vntugent des weibs/
vnd solchen schutz ewrs landsfürsten vngestraft
vnd vngembessert lieffen/Vnd sind doch nicht gerin-
ge/diese frembde sunden beyder person/wie ℞. F.
G. wol bedencken können/vnd wird hinfurder alle
dis ergernis vnd grosse sunde ewr eygen sein/Vnd
Gott

t Des
rn
n/

ie vñ
irdigen
ten vnd
zweiffel
is/so zu
Wolff
welche
Wolff
ung von
verzey-
blechts
osfürst-
wendet/
gut/eh-
mus al-
elend/
iner see-
ich gros-
nicht zu
b vñ fre-
traffen
gebürt/

Gott nicht anders von euch fodern/denn als hettet
yhrs alles selbs gethan/wie er spricht/Ezechielis
am vierden/Christus vnser herr/gebe **L. S. G.** hier-
ynn/vnd ynn allen stücken/ein Bischoff lichen ernst
vnd mut/stercke vnd rat/zuthun was yhm wolge-
fellig/vnd euch heilsam/vnd den leuten besserlich
ist/Amen.

L. S. G.

Williger

Martinus Luther

Den Edlen gestrengen Ernhelthen
herrn/Brauen/Edlen herrn vnd
andern der Ritterschafft ym Kurfürsten
tumb zu Brandenburg



Gnad vnd frid ynn Chri-
sto/Edlen gestrengen vhesten/gnes-
dige lieben herrn/**L. S. G.** vnd **G.**
wissen wol den vnrat vnd gros erger-
nis/so dem gantzen Kurfürstentumb
zu Brandenburg an klebt/das dar-
ynn geduldet wird/der freuel zu Ber-
lin/mit namen Katherin Dornungin/welche sich
selbs von yhrem rechtem Eheman gescheiden vnd
da selbs ein wesen füret/wie euch bewust/Vnd auff
trotz eines nichtigen vertrags vn̄ schutz ewrs lands-
fürsten/sich selbs yhrem man entzeucht vn̄ fürhellt/
dazu sein kind/haus vn̄ hoff/gut vnd ehre hemmet/
vnd

vnd den armen gesellen damit yns elende veriaht/
das er ynn grossen iamer/not vnd armut/dazu ynn
fabr seiner seelen/ als ein iunger gesell/ schweben
mus/on vnterlas/nu vber das vierde jar.

Wie wol ich nu weis/ das **L. G.** vnd **G.** hie
zu nichts thetigs thun können noch sollen/weil es
ewrn Landsfürsten vnd Bischoffen eigentlich ge-
bürt/Aber doch/wo die selbigen verseumlich odder
lessig hierynn sein wollen/ists yhe billich/vnd **L. G.**
sinds auch schuldig/weil das ergernis dem gantzen
lande/ schande vnd schaden thut / als die trewen
landessen/vnd des kurfürstenthumbs gelieder vnd
verwandten/trewen rat vnd vermanung dazu zu-
thun. Es ist nicht vnrecht/sondern löblich vnd ge-
botten/das ein knecht seinen herrn warne vnd ver-
mane/wo der herr seines eigen hauses vnd gutes/
schaden nicht merckte/odder seinen frumen verseu-
men wolt/Wo er aber still dazu schwiege/würde er
als ein vntrewer knecht/wol für selbstschuldig an sol-
chem schaden/genennet vnd gestrafft werden.

Dem nach ist mein demüthigs vleissigs bitten/
L. G. vnd **G.** wolten solch grossen schendlichen
mutwillen vnd ergernis / dazu des armen Wolff
Dornungs elend vnd not/mit barmherzigen augen
ansehen/vnd bey hoch genanten Ewrn landsfür-
sten/vnd Bischoffen/mit bitten vnd vermanen an-
halten / damit das weib gehalten werde zu thun/
was sie schuldig/vnd ewr landsfürst/des schutzes
vber solchen freuel vnd raub des weibs/sich eussere/
sondern seinem kurfürstlichem ampt nach/sie zum
rechten/vnd yhre pflicht halte. Denn **L. G.** vnd **G.**
B zube

ls bettet
zechielis
G. hier
den ernst
i wolge
besserlich

s Luther

besten

vnd

ten

Chri

ten/gnes

vnd G.

ros erger

tentumb

das dar

l zu Ber

leche sich

iden vnd

nd auff

s lands

fürhellte/

hemmet/
vnd

zu bedencken haben/wo sie so gar still hie zu schwies
gen/das es möcht für Gott ein bewilligung gerech
ent/vnd ewr gewissen/also auch mit frembder sun
den/etwa beschweret werden.

Vnd bitte gar gütlich L. G. vnd G. wolten mir
diese schrift zu gut halten/Deñ nach dem ich mich
schuldig erkenne/dem guten gesellen zu raten vnd
helffen/zwinget mich solche pflicht/allerley weise
vnd wege zu suchen/da mit ich entschuldigt/dest
leichter gewissen habe/das ich meinen vleis an yhm
nicht gesparet habe. Gott der Vater gebe euch allen
weisheit vnd synn/zu volbringen seinen guten wil
len/Amen.

L. G. vnd G.

Williger

Martinus Luther

D. Martinus Luther.



Nad vnd frid ynn Christo.
Erbar liebe fraw/was ich dir itzt schrei
be/soltu gewis dafür halten/das ichs
thn/aus bitte vnd beger deins mannes
Wolff Dornung/ Dein gewissen kan
dir wol sagen/wie das du auff den bübischen vnd
nichtigen vertrag/so Wolff Dornungen (als er
sagt) ausgezungen vnd abgedrungen/dir gege
ben ist/nicht sicher sein kanst/auch deins landsfür
sten schutz darauff nicht suchen/noch gebrauchen/
weil

weil
liche
nicht
gestel
hat g
die sa
het ab
gefall

man p
gehes
Kind/
heltes
bettle
als ein
sticken
auff d
werde
ten vn
get di
Vnd
Wolff
ehere
los zu
sen an
yrre ex

des/er
die nel
handa
soltu

weil es klerlich/widder Gotts wort ist/wo sich ehe-
liche leute selbs scheiden wollen/darumb der meister
nicht dabeymen geweest ist/der dir solchen vertrag
gestellet/vnd solchs stücklin drynnen nicht bedacht/
hat gleich wol den kopff aus der schlingen zihen/vñ
die sache gantz auff Dornung schieben wollen/si-
het aber nicht/das er gar mit dem byndern hynnein
gefallen ist.

Weil du denn weißt / das du an deinem ehes-
man solch grosse grausame vntugent vnd freuel bes-
gehest / so viel raubs treibst / das du dich selbst / sein
kind / sein haus vnd hoff / sein gut vnd ehre yhm für
heltest / dazu yns elend veriaagt hast / das er ein armer
bettler ynn grossen armut vnd not schweben / dazu
als ein iunger mensch teglich ynn fahr seiner seelen
sticken mus / nu vber vier jar / Welche sünde alzu mal
auff deinem kopff vnd hals fallen / vnd dich drücken
werden. Vber das nu offft gefoddert / ersucht / gebe-
ten vnd geslehet / dennoch nicht komen bist / So zwün-
get die not hinfurt / die sachen anders anzugreifen /
Vnd füge dir darauff zu wissen / das ich gedencke
Wolff Dornung von dir / als von einer offentlichen
ehbrecherin (wo du nicht anders dich schickest)
los zu sprechen / damit er auch müge ein ander we-
sen anfahen / dabey er bleiben vnd nicht so ynn der
yrre ewiglich das elende bawen müsse.

Dem nach stimme ich dir eine zeit / ob du ynn
des / etwas dazu zuthun gesinnet werest / nemlich /
die nebeste mitfasten / den Sontag Letare / Was du
handeln wilt / magstu ynn des thun / Nach Letare
soltu (wils Gott) gewislich ein ander brieff lin les-

B ij sen/

sen/Ob der arme Wolff Dornung/solchen raub
leiden mus/Wolan/so hat Gott noch mehr/denn
er yhe vergab/Wird yhm wol ander/weib/kind/
haus vnd hoff/gut vnd ehre/schaffen/Darnach
wisse vnd hab dich zu richten. Gott helffe dir aus
deinen sunden vnd bringe dich widder zu recht/A-
men. Geben zu Wittemberg/Am ersten des Dor-
nungs.

M D XXX.

Der Erbarn frawen Katherin Dornungin/
Cöllen an der Sprew.

Gedruckt zu Wittemberg/
Nickel Schirlentz.

ter
er
te
keit
on
ch
der
che
igt
yfe
ent
der
die
nuff
acht
rch
mpel
gkeit
und
yre
ob in
sein
o de
dur
reyg
etner

rum
Q
m
auf
abt
16. 11.
A r.
ular
a. 5.
no
l
e a
on
16. 11.
12.
L
s
der
bu
dra
1
ut
m
li.
am
dir
ul
l
lis
16. 11.

✓







3
Stadt...

625

1012









Ettliche öffentliche not brieffe.

Martini Luthers

An den Kurfürsten zu Bran
denburg

An die Bi

An die K

An Kat

